

Der Warenmarkt.**Sorge für landwirtschaftliche Produkte.**

Wien, 6. Dezember. (Orig.-Ber.) Wenn es auch an den heimischen Märkten nur sporadisch zu Geschäftsabschlüssen kommt, bleibt doch die Tendenz für alle im Verlehrs befindlichen Artikel durchaus fest. Dies ist eine Folge des regen Konsumbegehrens und der guten Kaufkraft bei schwachem Angebot und knappen Zufuhren. Futtererzeugnisse, Sämereien und Alcesanen, die den Verlehrs alimentären, erzielen vollste Preise. Preisbesserungen, welche Käufer fordern und zugestanden erhalten, vermögen nicht das Geschäft anzuregen, da das Warenmaterial nur hinreicht, um den Vorratbedarf zu decken.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 6. Dezember. (Orig.-Ber.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 462 Stück Ochsen, 74 Stück Stiere, 268 Stück Kühe, zusammen 924 Stück Schlachtvinder; darunter befanden sich 760 Stück Mastvieh und 164 Stück Weinvieh. Die Preislage blieb die gleiche wie Montag. Der Auftrieb war um 1500 Stück schwächer als der des vorwöchigen Donnerstagmarktes.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 6. Dezember. (Orig.-Ber.) Der Verkehr hielt sich auch heute in engen Grenzen, nachdem der Konsum im Weihnachtsmonat erfahrungsgemäß ein vermindertes ist. In Schalen übertraf auch heute das Angebot die Nachfrage. Verkehr auf Basis der gestrigen Preise.